

130 Jahre
WOGV Feuerbach

Zum
38. Mal



19.–21.
August
2011

KELTERFEST FEUERBACH

en dr Kelter ond drom rom

„grondecht ond bodaschtändig“

Freitag, 19. August 2011,	18–22 Uhr	Es spielen: Musikverein Stadtorchester Feuerbach
Samstag, 20. August 2011,	17–22 Uhr	„Edelweiss-Express“
Sonntag, 21. August 2011,	10 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst mit Posaunenchor und Chorvereinigung Feuerbach
	11–14 Uhr	RIVERSIDE Jazzband
	15–17 Uhr	Harmonikafreunde Feuerbach
	18–21 Uhr	Musikverein Stadtorchester Feuerbach

Veranstalter: Wein-, Obst- und Gartenbauverein Feuerbach e. V. · www.wogv.de

„grondecht ond bodaschtändig“

Unsere Vorfahren, die alten Feuerbächer, bezeichneten sich selbst als „grondecht“, genau so wie den Wein, der seit Jahrhunderten in Feuerbach erzeugt wurde. Ein Wein, der „bodaschtändig“ war, weil er so nur auf diesem Boden gedeihen konnte.

So „grondecht ond bodaschtändig“ ist aber auch die Feuerbacher Industrie, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Feuerbach entstanden ist. Zu Beginn der industriellen Entwicklung haben sich in Feuerbach vorwiegend chemische Betriebe niedergelassen und erst ab ca. 1890 kam die metallverarbeitende Industrie und einige andere Industriezweige hinzu. Weil aber zu einem guten Boden, wie auch zu jeder Grundlage, eine gute Pflege gehört, um etwas Gutes zu erzeugen, fand die Industrie hier mit ihren fleißigen und tüchtigen Mitarbeitern die besten Voraussetzungen.

Die junge und aufgeschlossene Gemeinde trug auch mit ihren Entscheidungen wesentlich zum Aufschwung der industriellen Entwicklung bei.

Die Mittwochsgesellschaft

Als im November 1859 der Hirschwirt Carl Haffner und der Kaufmann Carl Gabler eine zwanglose Gesellschaft, ohne straffe Organisation und Satzungen ins Leben riefen, legten sie Wert auf regelmäßige Zusammenkünfte und ungezwungene Unterhaltung. Man hatte sich vor allem die Pflege der Geselligkeit und Erhaltung des Brauchtums zum Ziele gesetzt. Bald wurden aber auch Fragen allgemeiner und lokaler Bedeutung diskutiert.

Sie luden dazu vor allem die Dorfhonoratioren ein, wobei weder Ansehen, noch Tüchtigkeit, Amt, Besitz und Beruf eine Rolle spielten. Man traf sich jeweils mittwochabends und gab deshalb der Runde den Namen „Mittwochsgesellschaft“. Zu den Weingärtnern, Bauern, Handwerkern und Gewerbetreibenden gesellten sich später auch die Fabrikanten, Direktoren, Techniker und kaufmännischen Angestellten, die diesen Kreis dazu benutzten, um Kontakt mit der Bevölkerung ihres neuen Wirkungskreises zu finden. Vieles wurde in diesem Kreise diskutiert und beraten und Empfehlungen an den Gemeinderat gegeben, die von diesem weiter ver-

folgt und verwirklicht wurden. So wurde bereits im Jahre 1863 der Liederkranz und 1865 die Handwerkerbank gegründet, 1866 kam noch die Bürgerbank hinzu. 1870 wurde die Freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen und 1875 die Feuerbacher Zeitung herausgegeben. So kann mit Fug und Recht behauptet werden, dass in diesem Kreise geboren wurde, was Jahre hernach als Fortschritt in Feuerbach allseitiges Lob fand. Ohne diese Gesellschaft hätte Feuerbach nie den steilen Aufstieg genommen.

Die Industrie

In der letzten Kelterfestkarte haben wir bereits auf die erfolgreichen chemischen Betriebe hingewiesen, deshalb wollen wir uns heute mit der Entwicklung der metallverarbeitenden Industrie beschäftigen, die sich in der zweiten Industrie-Welle hier niederließ.

Den Anfang machte im Jahre 1874 die Firma J. Schächterle, die in der Stuttgarter Straße eine Kupferschmiede und Maschinenfabrik gründete. Diese Firma wurde allerdings schon 1928 stillgelegt. Im Jahre 1876 folgte dann die Firma G. Schneider, Metallwerk und Verzinkerei, die mit ihrer bekannten „Schneider-Gießkanne“ Weltruf genoss. Josef Stehle & Söhne folgte 1881, bekannt wurde sie durch ihre Präzisions-Maschinen.



1882 fand dann die Ventilatorenfabrik Georg Kiefer ihren Weg nach Feuerbach, sie kam aus Stuttgart.

1881 kam aus Stuttgart die Textilmaschinenfabrik Stahl. Sie hielt es nicht lange aus und kehrte 1891 nach Stuttgart zurück.

Als dann im Jahre 1888 die Firma Merkle aus Cannstatt in Feuerbach ein Gaswerk errichtete, das 1902 in das Eigentum der Stadt Feuerbach kam, war ein weiterer Anreiz für die Ansiedlung der Industrie geschaffen. 1890 kam dann aus Stuttgart noch die Kupferschmiede August Ziemann hierher, sie ist weltweit bekannt durch ihre Brauerei-Einrichtungen (heute in Ludwigsburg). Kurz darauf, im Jahre 1891, folgte ebenfalls aus Stuttgart die Maschinenfabrik Wilhelm Model, die sich auf Haushalts- und Bäckerei-Einrichtungen spezialisierte.

1895 konnte durch die Einrichtung einer eigenen Wasserversorgung das Angebot der Stadt Feuerbach erweitert werden. In diesem Jahr eröffnete G. Siegel eine Produktion von Schuhmaschinen, die aber 1918 nach Zuffenhausen verlagert wurde. Friedrich & Co, die sich später Schulte & Co. nannte, kam ebenfalls aus Stuttgart und stellte Küchen- und Bäckereigeräte her.



1896 kam dann aus Stuttgart die Aufzugs- und Maschinenfabrik C. Haushahn. Im Jahre 1898 gründete Edmund Friedrich eine Fabrik für Motoren-

bau. Im selben Jahr kam Weygandt & Klein hierher, um Straßenreinigungsgeräte herzustellen, wurde aber 1932 von Konrad Haller übernommen. Ebenso verlegte 1898 Krumrein & Katz seinen Betrieb für Holzbearbeitungsmaschinen nach Feuerbach.



1899 folgte dann aus Stuttgart die Armaturenfabrik C. F. Scheer & Co. (heute Reduction Engineering). Die Firma F. C. Bauer kam 1898 aus Stuttgart

und nannte sich ab 1902 Gretsch & Co. Sie stellte Baubeschläge her. Die Firma Gustav Baader & Co kam 1900 aus Stuttgart. Sie stellte Baumaschinen her. 1902 gründete Julius Haack Nachf. eine Fabrik für Präzisions-Werkzeuge. J. Laemle & Söhne stellte seit 1905 Herde und Öfen her, wurde aber 1929 wieder stillgelegt. Die Firma Geb. Alt baute hier 1904 einen großen Betrieb für Eisenkonstruktionen und war zu dieser Zeit der größte Betrieb in Feuerbach mit über 400 Beschäftigten.

Ab 1906 hieß diese Firma dann Scharrer-Werke und ab 1908 Württ. Eisen-Industrie. 1911 wurde dann daraus die UNION MEA - elektrische Zündapparate und nach 1918 von der AEG übernommen und dann schließlich von Bosch. 1905 zog es auch die Firma August Steinhäuser aus Cannstatt nach Feuerbach, sie stellte Automaten her. Aus Stuttgart kam 1906 die Motorenfabrik Karl Wörnle. 1907 wurde dann noch ein Vertrag mit der Aktiengesellschaft der Neckarwerke Altbach-Deizisau zur Belieferung mit elektrischem Strom geschlossen. Damit waren optimale Voraussetzungen für die Industrie geschaffen. Aus der Kesselbaufirma Jakob Sproß entstand 1910 die Firma Rohleder & Ehninger, die ab 1926

nur noch Rohleder hieß. 1907 gründete Hermann Gretsch eine Firma für Baubeschläge, die sich 1914 mit der Unitas-Metallwaren vereinigte.

1906 kaufte Werner & Pfeleiderer (heute Coperion) aus Cannstatt Grundstücke in Feuerbach, baute allerdings ein Werk erst 1911.



1909 erwarb Robert Bosch Grundstücke in Feuerbach, baute dort ein Presswerk und 1913 ein Lichtwerk. Dies war der größte Gewinn für Feuerbach, denn diese Weltfirma machte auch Feuerbach überall bekannt.

1911 kam die Süddeutsche Kühlerfabrik Julius Behr nach Feuerbach, die noch heute hier besteht und auch weltbekannt wurde.



1912 kam aus Stuttgart Ernst Göbel, der Molkerei-Einrichtungen und Ski-Bindungen herstellte. Die Hansa-Werke aus Möhringen bauten 1917 ein Zweigwerk, das aber 1931 stillgelegt wurde. 1920 kam dann noch aus Stuttgart die Firma Paul Schröder - Apparatebau nach hier und 1924 wurde die Spezialwerkzeugfabrik (SWF) gegründet. Sie stellte Autoblinder und -wischer her und siedelte später nach Bietigheim über. Schließlich wurde dann noch 1926 die Firma REF-Apparatebau gegründet, die aus der Kesselschmiede Rohleder & Ehninger hervorging.

Nicht alle diese Firmen waren „grondecht“. Viele hatten ihre Wurzeln in anderen Orten und kamen erst in Feuerbach zur vollen Entfaltung. Manche waren auch nur kurzlebig, weil sie mit der technischen Entwicklung nicht mithalten konnten oder aber wieder umzogen. Aber viele wurden doch „bodaschtändig“ und haben sich rasch weiterentwickelt. So waren nicht wenige darunter, die es zu Weltruhm brachten und Feuerbach bekannt machten.

„grondecht ond bodaschtändig“



Im Kelterfestausschank 2011

Weine Preise ohne Glas!

0,25 Liter € 3,50 1-Liter-Flasche € 13,20

Feuerbacher Berg

- 2010 Trollinger QbA
2010 Riesling QbA trocken
2010 Trollinger Rosé QbA



Am Probierstand (ohne Glas)

0,1 Liter € 1,90 0,25 Liter € 4,60
0,75-Liter-Flasche € 13,-

- 2008 Kerner QbA**
2010 Weinsteige Riesling QbA trocken
2009 Trollinger-Lemberger
Rosé QbA trocken

2010 Blanc de Noir QbA trocken

- 2008 Feuerbacher Berg
Monarch QbA

- 2008 Cannstatter Zuckerle
Trollinger QbA halbtrocken
2010 Schwarzriesling QbA*
2010 Trollinger mit Lemberger QbA*



0,1 Liter € 2,80 0,25 Liter € 6,60
0,75-Liter-Flasche € 19,-

2007 Riesling Spätlese süß QbA

2008 Grauer Burgunder
QbA*** trocken

2010 Traminer QbA** halbtrocken

2010 Muskat Trollinger QbA**

2009 Lemberger QbA** trocken

2008 Feuerbacher Berg
Rotwein Cuvée QbA trocken

2009 Saint Laurent QbA*** trocken
Stuttgarter Mönchhalde



0,1 Liter € 3,70 0,25 Liter € 9,-
0,75-Liter-Flasche € 25,-

2008 Travertin QbA***
Rotwein-Cuvée trocken/Barrique

2008 Lemberger QbA***
trocken/Barrique

Alkoholfreies

- Mineralwasser 0,5-Liter-Flasche € 2,-
Cola 0,5-Liter-Flasche € 2,-
Apfelsaftschorle 0,5-Liter-Flasche € 2,-
Traubensaftschorle 0,25 Liter € 2,-

Sekt (ohne Glas)

- Glaspfand für 0,1-Liter-Sektglas € 2,-
0,1 Liter € 3,50
0,75-Liter-Flasche € 20,-

Muskateller Secco

- 2009 Riesling-Sekt brut
2008 Rosé-Sekt extra trocken

Mit Motiven

- Probierglas 0,1 Liter € -,50
Stielglas 0,1 Liter € 1,50
Henkelglas ¼ Liter € 1,50
Kaffeebecher „WOGW“ € 5,-
Vereins-Caps € 5,-
Kelterfestkrug € 20,-

Am Wurststand

- Rote^{1,2,3} mit Brötchen  € 2,50
Bratwurst^{1,2} mit Brötchen € 2,50
Currywurst^{1,2} mit Brötchen € 2,50
Fleischkäse^{1,2,3,4} mit Brötchen € 2,50
Portion Pommes frites € 2,10

Am Göcklesstand

½ Hähnchen mit Brötchen € 5,70

Am Backwarenstand

- Brötchen € -,40
Kelterfestbrezel  € -,90
Käsehörnchen € -,90
Zwiebelkuchen Stück € 2,50
Portion Käsewürfel € 2,50

Am Vesperstand (Kelter)

- „Wengerter-Wecken“^{1,3,4,5} € 3,-
Gemüsestrudel vegetarisch € 3,-

¹ mit Phosphat, ² mit Geschmackverstärker,
³ mit Nitritpökelsalz, ⁴ mit Antioxidationsmittel,
⁵ mit Konservierungsstoff